

Dokheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Demuth, Dokheim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.

Nummer 43.

Mittwoch, den 30. Mai 1917.

17. Jahrgang.

Die wichtigsten Ereignisse des Weltgeschehens im Kriegsjahr 1916.

Mai 30. Arsero und Ahago von österreichischen Truppen genommen.
„ 31. Seeschlacht vor dem Skagerrak.

Ämliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 24 der Landgemeindeordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. August 1897 wird hiermit das Ergebnis der am 28. d. Mts. stattgefundenen Ersatzwahl in der 1. Abteilung zur Kenntnis gebracht.

Es erhielt von 8 abgegebenen Stimmen:
Fabrikant Philipp Lorenz Fauth 8 Stimmen.

Hiernach ist derselbe als Gemeindeverordneter für die 1. Abteilung gewählt.

Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl sind innerhalb 2 Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses bei dem Gemeindevorstande anzubringen.

Dokheim, den 29. Mai 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegs-Unterstützung für die erste Hälfte des Juni 1917 an die Familien der zum Kriegsdienst eingezogenen Soldaten findet Freitag, den 1. Juni d. Js. bei der hiesigen Gemeindefasse wie folgt statt:

um 8 Uhr vormittags für Ausw. Nr.	1-80
8 1/2	bsgl. 81-160
9	bsgl. 161-240
9 1/2	bsgl. 241-320
10	bsgl. 321-400
10 1/2	bsgl. 401-480
11	bsgl. 481-560
11 1/2	bsgl. 561-640
12	bsgl. 641-720
12 1/2	bsgl. 721-800

Die oben angegebene Einteilung muß unbedingt eingehalten werden.

Die nicht erhobenen Beträge können zu einer späteren Zeit nicht ausgezahlt werden.

Die Zahlung der Mietgelder für April, Mai erfolgt Samstag, den 2. Juni d. Js. von 8 1/2-1 Uhr vorm. und 3-5 Uhr nachm.

Für andere Zahlungen ist die Gemeindefasse an diesen Tagen geschlossen.

Dokheim, den 29. Mai 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Brofarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Brofarten findet Samstag, den 2. Juni d. Js. im hiesigen Rathaus wie folgt statt:

Polizeiwahe (Zimmer 3):

vorm. 8 Uhr Butter- u. Fettst.-Nr.	1-150
8 1/2	bsgl. 151-300
9	bsgl. 301-450
9 1/2	bsgl. 451-600
10	bsgl. 601-750
10 1/2	bsgl. 751-900
11	bsgl. 901-1050
11 1/2	bsgl. 1051-1200
12	bsgl. 1201-1350
12 1/2	bsgl. 1351 u. höh.

Diese angegebene Einteilung muß unbedingt eingehalten werden.

Wer zur festgesetzten Zeit seine Karten nicht abgeholt hat, kann diese erst am folgenden Dienstag, mittags 12 Uhr, auf Zimmer 6 in Empfang nehmen.

An Kinder unter 14 Jahren werden keine Karten verabfolgt.

Die Ausgabe der neuen Karten erfolgt nur gegen Rückgabe der alten Stammschnitte.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Beglaubigung der Rentenquittungen für den Monat April 1917 findet Donnerstag, den 31. Mai, nachmittags von 5-7 Uhr, im Rathaus, Zimmer 6, statt.

Dokheim, den 29. Mai 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Bezugscheine für Kleidung werden von jetzt ab nur noch Mittwoch und Samstag vormittags von 8-12 Uhr ausgegeben.

Dokheim, den 29. Mai 1916.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Der Verkauf von Spargel

findet von jetzt ab, bis auf weiteres, voraussichtlich jeden Mittwoch und Sonnabend in der Gemeindeverkaufsstelle, Römergasse, statt.

Dokheim, den 29. Mai 1917.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Mobilmachung für Deutschland.

KFL. Deutschlands glänzender wirtschaftlicher Aufschwung gipfelte vor dem Weltkriege in der wachsenden Teilnahme Deutschlands an dem großen Weltmarkt, durch den das Deutsche Reich seine vorzüglichen Industrieprodukte absetzte und seinen riesigen Bedarf an Rohprodukten deckte. Der große Weltkrieg hat aber nicht nur den Weltmarkt in Störung gebracht, sondern er wird auch für die ganze Welt und zumal auch für Deutschland künftig einen ganz anderen Charakter annehmen. Wir haben mit dem bösen Willen unserer Feinde zu rechnen, daß sie auch nach der Beendigung des Weltkrieges eine Art Wirtschaftskrieg gegen Deutschland fortsetzen werden. Aber wenn man diesen bösen Willen unserer Feinde auch nicht in seinen Folgen so sehr schlimm einschätzen braucht, da die Kulturwelt und selbst England und Amerika gewisse Arten der vorzüglichen deutschen Industrieprodukte brauchen, so ist doch mit dem Umstand zu rechnen, daß Deutschland an Rohprodukten verarmt ist, und ganz neue Mittel und Wege angewendet werden müssen, um die daraus entstandenen Notstände für Deutschlands gesamtes Wirtschaftsleben und besonders auch für die Industrie und selbst auch für die Landwirtschaft zu beseitigen. Dazu kommt aber auch eine wahrnehmbare Umwälzung des ganzen englischen Welthandels. Die englische Regierung hat sich auf der Reichskonferenz mit den Regierungsvertretern der großen englischen Kolonien geeinigt, den Forderungen dieser großen Kolonien Kanada, Australien und Indien nachzugeben und seinen großen Kolonien eine bevorzugte Behandlung ihrer landwirtschaftlichen Ausfuhr zu gewähren. Diese Bevorzugung der großen englischen Kolonien durch das Mutterland ist praktisch aber nur durchführbar, wenn England mit seinem Freihandelsprinzip bricht. Die Welt und zumal Deutschland haben also damit zu rechnen, daß England, durch dessen Hände der größte Teil des Welthandels, also die meiste Ausfuhr und Einfuhr ging, künftig Schutzzölle einführen, also den Handel aller Staaten und wahrscheinlich ganz besonders den deutschen Handel erschweren wird. Wir erkennen nun ohne weiteres, daß dieser große Umschwung in Englands Handelsprinzip nicht nur Nachteile, sondern auch gewisse Vorteile für Deutschland hervorrufen kann, denn wenn England entschlossen ist, seinen großen Kolonien bevorzugte Bedingungen für die Ein- und Ausfuhr zu gewähren, so muß es nicht nur Deutschland, sondern auch Amerika, Frankreich, Rußland, Italien nun auch den im Weltkriege neutral gebliebenen Staaten gegenüber zu Schutzzöllen schreiten, und diese englischen

Schutzzölle werden für Deutschland die Anknüpfung neuer Handelsverbindungen mit den übrigen Staaten der Welt erleichtern. Ein sehr laueres Gesicht werden auch die Japaner und die Chinesen dazu machen, wenn England zum Schutze des Handels seiner großen Kolonien Schutzzölle einführt und dadurch auch den japanischen und chinesischen Handel erschwert. Deutschland muß aber einen solchen Entwicklung der Dinge gegenüber schon jetzt tatkräftig zu seiner wirtschaftlichen Mobilmachung schreiten. Keineswegs dürfen wir uns auf den wünschenswerten mitteleuropäischen Staatenbund in wirtschaftlicher Hinsicht verlassen, denn dieser Wirtschaftsbund ist noch nicht geschlossen, und er würde auch für Deutschlands große Ansprüche am Weltmarkt keineswegs genügen, um Ersatz für die bedeutende deutsche Ausfuhr an Industrieprodukten und für die sehr große Einfuhr an Rohprodukten zu gewähren, und auf den Handel mit den neutralen Staaten dürfen wir erst recht kein zu großes Vertrauen setzen, denn der Handelsverkehr der neutralen Staaten mit Deutschland war nicht groß. Deutschland muß sich für seine Handelsstätigkeit keine Grenzen ziehen, sondern es muß nach Beendigung des Weltkrieges die ganze Welt als das für seinen Handel wieder zu erschließende Gebiet betrachten und muß deshalb schon jetzt zu seiner wirtschaftlichen Mobilmachung alle friedlichen Mittel einsetzen. Dazu gehört vor allen Dingen, wie auch schon im sächsischen Landtage und in den sächsischen Handelskammern erkannt worden ist, daß deutsche Handelsfachverständige ins Ausland gehen und die Informationen für das Wiederaufblühen des deutschen Welthandels schaffen. In jeder nur denkbaren Art muß aber auch jeder Deutsche und vor allen Dingen auch die deutsche Presse für die wirtschaftliche Mobilmachung Deutschlands sorgen helfen. Ueber eine Reihe besonderer Aufgaben werden wir dabei noch sprechen.

Vom Weltkrieg.

Deutsche amtliche Berichte.

Geheimes Bericht vom 28. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Im Wytschaete-Bogen und auf beiden Ufern der Scarpe nahm die Feuerstätigkeit wieder größeren Umfang an. Mehrfach wurden englische Erkundungsvorstöße abgewiesen, südwestlich von Acheville und nördlich von Monchy Vereinstellungen feindlicher Sturmtruppen unter Wirkung von Feuer genommen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Bergeblich verhielt sich abends die Franzosen in viermaligem Angriff, um die an den Steinbrücken von Barany gewonnenen Stellungen wieder zu erobern. Auch ein nach Eintritt der Dunkelheit vorbereiteter fünfter Angriff scheiterte verlustreich.

Ein nachts bei Baugailon nach starkem Feuerüberfall einsetzender Vorstoß blieb für den Feind ohne jeden Erfolg.

In der Champagne war westlich der Suippes der Artilleriekampf lebhaft.

Am 26. Mai sind 15 feindliche Flieger abgeschossen worden. Leutnant Boh blieb über den 30. Gegner Sieger im Luftkampf.

Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

bei wechselnder Feuerstätigkeit in einzelnen Abschnitten keine größeren Kampfhandlungen.

Geheimes Bericht vom 29. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Wytschaetebogen war gestern der Feuerkampf gesteigert. Auch am Kanal von La Bassée und in einzelnen Abschnitten beiderseits der Scarpe bekämpften die Artillerien sich lebhaft. Erkundungsvorstöße der Engländer sind an mehreren Stellen gescheitert.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Tagsüber durchweg nur geringe Gefechtsstätigkeit.

Nachts versuchten die Franzosen am Gehöft Surtebise und bei der Mühle Baulerc Handstreich, die dank der Wachsamkeit unserer Grabenbesatzung mißlangen.

Ein am Osthang des Bocklbergs in der Champagne vordringender französischer Angriff gegen unsere neuen Gräben wurde abgewiesen.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

In mehreren Abschnitten der Front hat in den letzten Tagen die Gefechtsstätigkeit zugenommen. Mit russisch-rumänischen wird gerechnet.

Mazedonischen Front

Im Vornabogen lebte die Feuerstätigkeit auf. Am westlichen Warbauer schugen bulgarische Vorposten mehrere englische Kompagnien zurück.

Berlin, 29. Mai, abends.

Bisher liegt keine Meldung über größere Kampfhandlungen vor.

Der erste General-Quartiermeister:
Ludendorff.

Ereignisse zur See.

Der U-Bootskrieg.

Neuerdings 27 000 Tonnen!

(Amtlich.) Neue Unterseebootserfolge im englischen Kanal und in der Nordsee: 27 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. der bewaffnete englische Dampfer „Highland Corrie“ (7582 Br.-R.-T.), der englische Dampfer „Jupiter“ (2122 Br.-R.-T.) und drei bewaffnete englische Dampfer unbekannten Namens.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. L. B. Wien, 29. Mai. (Nichtamtlich.)

Deftlicher Kriegsschauplatz:

Die feindliche Artilleriethätigkeit nahm an vielen Stellen der Front zu. In einzelnen Abschnitten wurden russische Erkundungsabteilungen zurückgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Nach dem ruhigeren Pfingstsonntag flammte gestern die Frontschlacht zum dritten Male auf. Die neuen großen Angriffswellen des Feindes richteten sich zunächst wieder gegen die Höhe von Vodice und den Monte Santo. Der italienische Angriff setzte zu Mittag gegen den nördlichen Flügel ein. Er steigerte sich nachmittags, durch mächtiges Artilleriefeuer eingeleitet, auf dem ganzen vorbenannten Abschnitt. Vielfach kam es zu erbitterten Nahkämpfen, die auch die Nacht hindurch weiter tobten. Besonders heftig wurde im Bereiche der Kuppe 652 gerungen. Unsere Truppen hielten in der ganzen Ausdehnung allen Anstrengungen des Feindes eisernen Stand. Die Infanterieregimenter Nr. 9, 24 und 77 haben sich besonders hervorgetan. Nordöstlich von Görz nahmen wir den Italienern bei der Abwehr eines von ihnen versuchten Ueberfalls 200 Gefangene ab. Südlich von Jamniano lief der Feind gestern vormittag neuerlich viermal gegen unsere Stellungen vor, wobei er nebst blutiger Einbuße 15 Offiziere und 800 Mann an Gefangenen verlor. Die Gesamtziffer der seit Beginn der 10. Frontschlacht eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 14 500 Mann.

Aus Kärnten und Tirol ist nichts zu melden.

Politische und sonstige Nachrichten.

Rundgebungen für den Reichskanzler.

W. L. B. Berlin, 29. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt unter der Überschrift „Rundgebungen an den Reichskanzler“: Im Lauf der letzten Woche sind dem Reichskanzler zahlreiche schriftliche und telegraphische Rundgebungen von den Vereinigungen verschiedenster Richtungen zugegangen, die zwar in der Auffassung der Kriegsziele voneinander abweichen, aber von dem gleichen Geist unanwendbarer Vaterlandsliebe getragen waren. Diese Stimmen aus allen Teilen des Reichs waren dem Kanzler wertvoll als Beweis, daß unser Volk befestigt ist von der Siegeszuversicht und dem zähen Beharren bis zum glücklichen Ausgang des Kriegs. Der Reichskanzler hat von einer Beantwortung im einzelnen abgesehen, weil er alles, was er zurzeit über die Kriegsziele sagen kann, in seiner letzten Reichstagsrede ausgesprochen hat.

Sotales.

Dotzheim, 30. Mai

—* Kriegsauszeichnung. Der Schiffe Karl Born in einer Geb.-Mach.-Gew.-Abt. wurde im April mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet.

—* Gemeindevertretungswahl-Ergebnis. Bei der am 2. Pfingstfeiertag in der 1. Abteilung getätigten Erbschaftwahl wurde von 62 Wahlberechtigten 8 Stimmen abgegeben. Diese fielen alle auf den Fabrikanten Herrn Phil. Lorenz Fauth, welcher somit einstimmig gewählt ist.

—b. Volksbildungs-Vereinigungen.

Der „Volksbildungsverein Dotzheim“ tritt nächsten Sonntag zum ersten Mal mit einem deutschen Volksabend „Pflug und Schwert“ vor die Öffentlichkeit. Zur Mitwirkung sind ausschließlich Künstler aus Frankfurt gewonnen, und den Hauptvortrag wird Herr Direktor Becker vom Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung halten. Die Veranstaltung findet im Saale zum „Deutschen Kaiser“ statt. Der Eintrittspreis (30 Pfg.) ist so bemessen, daß er auch weniger Bemittelten einen edlen Kunstgenuss und weisevollen Abend ermöglicht. Es entstehen auch keine weiteren Auslagen, da Wirtschaftsbetrieb und Raucher von der Veranstaltung ausgeschlossen sind. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Vortragsfolge findet sich im Anzeigenteil. Da nur soviel Eintrittskarten ausgegeben werden, als Stühle vorhanden sind, ist es geraten, schon im Vorverkauf sich seine Eintrittskarten zu sichern; sie sind zu haben bei Wilt. Schuler, M. Bulfer, L. Haberstock (Deutscher Kaiser) und in den Konsumgeschäften. Der Volksbildungsverein richtet an alle Bewohner Dotzheims ohne Unterschied der Parteien und Bekenntnisse die herzliche Bitte, seine gemeinnützigen Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen und vor allem schon dieser ersten Veranstaltung einen durchschlagenden Erfolg zu sichern, damit sie allen Teilnehmern zu einer inneren Erhebung in dieser furchtbaren ersten Zeit werde. Der Anfang ist pünktlich 7 1/2 Uhr, die Kassenöffnung 7 Uhr.

—* Nach-Pfingst-Betrachtung. Unser Festwunsch um gutes Pfingstwetter ist in diesem Jahre voll in Erfüllung gegangen. An beiden Tagen herrschte durchweg das sonnigste Lenzwetter, das man sich nur denken konnte. Zahllose Spaziergänger hatten die herrliche Witterung ins Freie gelockt und Wald und Flur boten ein liebliches Pfingstbild. Die zarten buntigen Farben der Mädchenkleider, die bunten Farben auf Wiesen und Blumen, alles das vereinigte sich zu einem so farbenprächtigen Bilde, daß jedes Auge mit Wohlgefallen sich daran satt sah. Unseren Sommerwünschen war es zwar nicht leicht geworden, sich angesichts des Bier- und Kaffeemangels sowie der sonstigen Versorgungsschwierigkeiten auf das Massenbedürfnis der Besucher einzustellen, aber es gelang ihnen am Ende doch. Limonade, Selterwasser u. dergl. mußten natürlich an Stelle des Bieres mehr als sonst herhalten und der Kaffee war wenigstens dunkel und bitter. Du lieber Gott, man hat sich inzwischen an manches gewöhnen gelernt und trank auch diesen Kaffee mit guter Laune. Wusste man doch, daß es dem Wirt unmöglich war, ihn besser herzustellen. Kuchen und Brote brachte man gleichfalls mit und ihre dunkle Farbe störte die Behaglichkeit nicht. Und so kam dank der Anpassungsfähigkeit, die ein hervorragender Charakterzug des deutschen Volkes ist und bleibt, überall eine den Verhältnissen angepasste Pfingstfreude voll zu ihrem Recht. — Am zweiten Pfingsttag abends von 7—8 Uhr drang zu uns herüber feierliches Glockengeläute von allen Wiesbadener Kirchen. Mit diesem Läuten verabschiedeten sich die Glocken, denn auch sie werden teilweise kriegerischen Zwecken dienstbar gemacht werden. Auch hier wird man sich bald an das Läuten nur einer Glocke in den Kirchen gewöhnen müssen.

—* Auf den Wiesen läßt sich der Graswuchs recht vielversprechend an, so daß wir voraussichtlich schon bald eine gute Heuernte haben werden. Die reichlich vom Boden aufgelagerte Masse des März- und Aprilmonats gibt allgemein lange und saftige Halme. Da auch die Beständigkeit der Witterung allem Anschein nach ein sicheres Hereinbringen der Heuernte in diesem Jahre zulassen wird, darf man vielleicht hoffen, daß die Futtermittelfrage sich in diesem Jahre nicht zu einer solchen Angstfrage auswachsen wird wie im Vorjahre.

Briefkasten.

M. D. Zur Herstellung der Propellerflügel wird vorwiegend Mahagoniholz benutzt, weil es die größte Widerstandskraft gegen atmosphärische Einflüsse namentlich gegen Regen und Rasse, besitzt.

Vereinsnachrichten.

„Kathol. Kirchenchor“. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Gesangsprobe in der Turnhalle. Biederbacher sind mitzubringen. D. B.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach in Dotzheim.

Volksbildungsverein Dotzheim

Ortsguppe des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung.

Sonntag, den 3. Juni 1917, pünktlich 7 1/2 Uhr abends im „Deutschen Keller“, Römergasse:

Deutscher Volksabend „Pflug und Schwert“.

Vortragsfolge:

I. Teil: Pflug (Friede).

1. Begrüßungs-Ansprache.
Herr Dekan Balzer.
2. Crio in A-dur
Violine: Fr. Kohl, Cello: Herr S. Rehberg.
Klavier: Herr Kapellm. Mischel.
3. Rezitation: Aus „Wallenstein“
(Szene zwischen Max u. Octavio Piccolomini).
Herr Hartig.
4. Gesang: Die Ehre Gottes aus der Natur
Herr Opernsänger Veldkamp.
5. Cello-Vortrag: Gargo
Herr Siegfried Rehberg.
6. Rezitation: Weihnacht
Herr Hartig.
7. Gesang: Schon eilet froh der Adersmann
(Arie aus den „Jahreszeiten“).
Herr Opernsänger Veldkamp.
8. Crio: Lied ohne Worte
Violine: Fr. Kohl, Cello: Herr S. Rehberg.
Klavier: Herr Kapellm. Mischel.

II. Teil:

9. Ansprache: „Pflug und Schwert“.
Herr Direktor Becker.

III. Teil: Schwert (Krieg).

10. Militärmarisch
Violine: Fr. Kohl, Cello: Herr S. Rehberg.
Klavier: Herr Kapellm. Mischel.
11. Rezitation: Schwert aus der Scheide
Herr Hartig.
12. Gesang: Schwertlieder aus „Siegfried“
Herr Opernsänger Veldkamp.
13. Violin-Vortrag: Menuett aus der Es-dur-Symphonie
Fräulein Adele Kohl.
14. Rezitation: a) Reiterlied
b) Soldatenteilament
Herr Hartig.
15. Gesang: Schwertlied von Körner
Herr Opernsänger Veldkamp.
16. Variationen aus dem Kafferkwartett
Violine: Fr. Kohl, Cello: Herr S. Rehberg.
Klavier: Herr Kapellm. Mischel.
17. Gemeinamer Schlusssong: Deutschland, Deutschland über alles.

Eintritt: 30 Pfg.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Neueste Ansichtskarten
von Wiesbaden und Umgebung.
Dotzheimer
Ansichtskarten für alle Gelegenheiten.
Verlag Ph. Dembach, Römerg. 14.

Vermietungen.
Schöne 2-Zim.-Wohnung
im 2. Stock, Gasheizung, elektr.
Licht auf 1. Juli zu vermieten.
Nag. bei A. Keller, Wiesbadenerstr. 80
I großes Zimmer zu vermieten.
Nag. Obergasse 21.

Schöne Gemüsepflanzen,
auch pflanzte Rhodanten- und Nar-
bispflanzen sind noch zu haben bei
Franz Kay, Gärtnerei-Beßler,
an der Straßenmühle.
Verloren eine Ader seine
von einem Soldat
von Wernersgewann bis Dotzheim.
Abzug. Rheinl. 51 b. Fr. Edhardt.